

Presseinformation

Was ist erinnerns-wert?

34. Internationaler Museumstag steht unter dem Motto: „Museen, unser Gedächtnis“ / NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ist Schirmherrin / Mehr als 200 Museen in NRW beteiligen sich

Düsseldorf. Rheinland. 12. Mai 2011. Einmal im Jahr dreht sich einen Tag lang alles um die Museen - in diesem Jahr am 15. Mai 2011. Dann findet der Internationale Museumstag (IMT) statt, der sich in diesem Jahr das Motto „Museen, unser Gedächtnis“ gegeben hat und weltweit stattfindet.

Heute kamen im K 21 in Düsseldorf die nordrhein-westfälischen Projektpartner des Museumstages zusammen, um über Inhalte, Idee und Intentionen zu sprechen. Dass dieser Tag immer stärker ins Bewusstsein rückt, zeigt ein Rekord: 1846 Museen beteiligen sich bundesweit - so viel wie noch nie. Auch in Nordrhein-Westfalen sind über 200 Museen mit dabei und setzen das Motto kreativ um: bei freiem Eintritt gibt es Führungen, Workshops oder Mitmachaktionen für Kinder,

Traditionell steht der IMT unter der Schirmherrschaft des Bundesratspräsidentin oder – wie aktuell – der Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft. In dieser Funktion und als NRW-Ministerpräsidentin betonte sie heute: „Der Internationale Museumstag unter dem diesjährigen Motto „Museen, unser Gedächtnis“ setzt ein wichtiges Gegengewicht zu einem Trend unserer Zeit, der auf Schnelligkeit, immer wieder Neues – und dann auch auf baldiges Vergessen gerichtet ist. Unsere Museen machen uns die Anstrengungen des Erinnerns leichter und sie geben unserem Erinnern eine Richtung. Sie sind das Langzeitgedächtnis unserer Gesellschaft.“

Allein über 150 Museen sind im Rheinland am IMT beteiligt, darunter auch die elf Museen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), der bereits seit vielen Jahren den IMT koordiniert. „Wenn es um die Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland geht, kommt man am LVR nicht vorbei. Und so umreißt das Motto sehr gut unseren Aufgabenkanon: Wir beschäftigen uns von der Archäologie, über Denkmalschutz, in der Sprachforschung oder im Archivwesen mit dem, was erinnerns-, erforschens- und erhaltens-wert ist und in unseren Gedächtnissen bleiben soll, lange bevor es als Exponat ins Museum kommt. Somit ist für uns jeder Tag ein Museumstag. Es ist nur folgerichtig, dass der LVR hier mit seiner Kompetenz einen entsprechenden Beitrag leistet“, erklärte LVR-Direktorin Ulrike Lubek.

Ein weiterer wichtiger Partner des IMT ist der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, dessen Präsident Michael Breuer unterstrich: „Der Internationale Museumstag rückt die Museumslandschaft in Deutschland in das Licht der Öffentlichkeit und ermöglicht einem breiten Publikum den Blick hinter die Kulissen. Das vielfältige Spektrum der Museen und ihre Arbeit werden dabei für Viele transparent. Dies gilt für die Aufgaben der Kulturvermittlung und Konservierung genauso wie für die Verdeutlichung der gesellschaftlichen Relevanz. Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland unterstützt den Internationalen Museumstag seit vielen Jahren gemeinschaftlich mit weiteren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe gerne, um auf die

Bedeutung der Museen für die kulturelle Identität im Rheinland hinzuweisen.“

Der Internationale Museumsrat ICOM (International Council of Museums) ist die internationale Organisation für Museen und Museumsfachleute der rund 30.000 Mitglieder in 137 Ländern angehören. Prof. Dr. Lothar Jordan, ICOM-Vorstandsmitglied, erläuterte das Motto: „Unter dem Motto *Museen, unser Gedächtnis* stellt der diesjährige, in Kooperation mit dem UNESCO-Programm ‚Memory of the World‘ durchgeführte Internationale Museumstag die wichtige Rolle der Museen bei der Bewahrung und Konstruktion von Erinnerung in den Vordergrund. Das kollektive Gedächtnis stützt sich auf eine Vielfalt von Dokumenten, die als Zeugen der Vergangenheit für das Allgemeinwohl zu bewahren und zugänglich zu machen sind“.

Roslyn Russell, Präsidentin des International Advisory Committee des UNESCO Memory of the World Programm, erläuterte das Programm: „Das UNESCO-Memory of the World-Programm verfolgt das Ziel, ein weltweites Bewusstsein der Bedeutung des dokumentarischen Erbes zu schaffen, indem es Dokumente von Weltrang in Register einschreibt. Deutschland ist im Weltregister mit elf Einschreibungen vertreten, darunter die Gutenbergbibel, Goethes literarischer Nachlass, Beethoven 9te Symphonie, Handschriften der ‚Nibelungen‘, die Briefe von Gottfried Wilhelm Leibniz und der Film ‚Metropolis‘. Das dokumentarische Erbe spielt eine wichtige Rolle, weil es das jeweilige Gedächtnis von Nationen und anderen Gemeinschaften bewahrt, aber auch weil es indigene Gemeinschaften und Völker wieder mit ihren Kulturen verbindet.“

Der Deutsche Museumsbund (DMB) ist der bundesweite Interessenverband aller Museen sowie deren Angestellte. Er vertritt die Belange historischer, kulturhistorischer, technikhistorischer, naturwissenschaftlicher Museen und Kunstmuseen und anderer Museumsgattungen. Dr. Gabriele Uelsberg, Vorstandsmitglied im Deutschen Museumsbund (DMB) und Direktorin des LVR-LandesMuseum Bonn machte deutlich: „Ziel des Internationalen Museumstages ist es, die Museumslandschaft in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und zu zeigen, dass der Kulturföderalismus unseres Landes eine große Stärke ist. Die Beteiligung der Museen ist dabei in diesem Jahr so groß wie nie zuvor in der Geschichte des Internationalen Museumstages. Mit einer Vielzahl von bunten und lebendigen Aktionen werden die Gäste in den Häusern empfangen. Sie erhalten neue und vertiefende Einblicke in die Möglichkeiten und die Pluralität unserer faszinierenden Museumslandschaft. Das Motto 2011 bietet eine breite Palette an Anknüpfungen und Assoziationen.“

Die zentrale Auftaktveranstaltung zum Internationalen Museumstag 2011 findet am Sonntag, 15. Mai 2011 um 11 Uhr im LVR-LandesMuseum Bonn im Beisein der Schirmherrin Hannelore Kraft statt. (Es handelt sich um eine Veranstaltung für geladene Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der Presse).

Birgit Ströter
LVR-Fachbereich Kommunikation
Telefon 02 21 - 809-7711
birgit.stroeter@lvr.de